Novartis-Center soll an die Urne

ROTKREUZ Am 22. November sollen nach dem Willen des Gemeinderats die Rischer Stimmbürger an der Gemeindeversammlung über die Umzonung des Guts Aabach abstimmen. Damit will er den Weg ebnen für das von Novartis geplante Learning Center (wir berichteten). Dazu könnte es nun gar nie kommen. Denn die alternativ-grüne Partei Gleis 3 will Unterschriften sammeln, um die Zonenplanänderung an die Urne zu bringen. «Der Entscheid ist derart sensibel, dass nicht nur 200 oder 300 Stimmbürger darüber befinden sollen», sagt Parteipräsidentin Hanni Schriber-Neiger. «Eine Urnenabstimmung ergibt eine höhere demokratische Legitimation als eine Gemeindeversammlung.»

300 Unterschriften nötig

Nach den Sommerferien wollen die Alternativen mit der Unterschriftensammlung beginnen. Für eine Urnenabstimmung brauchen sie die Unterschriften von einem Zwanzigstel der rund 5500 Stimmberechtigten. «300 Unterschriften reichen», erklärt Schriber. Eigentlich hätte Gleis 3 Zeit bis drei Tage vor der Gemeindeversammlung, um die rund 300 Unterschriften einzureichen. «Wir werden aber sicher vorher fertig sein», verspricht Schriber. Ende Oktober, meint sie, sollten die Unterschriften beieinander sein. «So hat der Gemeinderat genügend Zeit, um frühzeitig zu reagieren.» Will heissen: In der Gemeindeversammlungsvorlage könnte auf die Umzonung verzichtet werden. «Dafür könnte der Gemeinderat bereits ein Informationsbüchlein für die Urnenabstimmung vorbereiten.»

Gut möglich, dass die Alternativen nicht alleine Unterschriften sammeln müssen. Schriber: «Schon am Informationsabend vom 17. Mai haben einige Bürgerliche gesagt, dass ein Geschäft von solcher Tragweite an die Urne gehöre.» SILVAN MEIER

silvan.meier@zugerzeitung.ch

Drei Autofahrer massiv zu schnell

KONTROLLE red. Die Resultate der jüngsten Geschwindigkeitskontrolle in der Stadt Zug bezeichnet die Zuger Polizei als unerfreulich. In der Kontrolle, die gestern zwischen 12 und 13.15 Uhr an der Feldstrasse durchgeführt wurde, blieben speziell drei Autofahrer hängen. Sie waren innerorts bei der Unterführung, wo nicht mehr als 50 Stundenkilometer erlaubt sind, mit Geschwindigkeiten zwischen 69 und 73 Stundenkilometern unterwegs.

Damit waren sie in guter Gesellschaft, wie die Zuger Polizei in ihrer Mitteilung festhält: Etliche Automobilisten seien trotz des regen Verkehrs- und Personenaufkommens über die Mittagszeit zu schnell unterwegs. Vier Fahrer kamen mit Ordnungsbussen davon; die drei, die massiv zu schnell waren, müssen sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. Auf sie kommt neben einer Busse ein Administrativverfahren zu.

Der Lehrer ist ein Überflieger

KANTON ZUG Er lebt in Baar und hat in Hünenberg einen ganz bodenständigen Beruf. Dazwischen hebt Andreas Busslinger ab – und nimmt die Welt in den Fokus.

JONATHAN FURRER

Der Schmidhof ist wie eine nostalgische Oase der Ruhe inmitten der verkehrsgeplagten und geschäftigen Gemeinde Baar. Neben Baukränen, Umfahrungsstrasse und Neubauten spiegelt er sich in den Fenstern eines modernen Geschäftshauses. Hier wohnt Andreas Busslinger. Die Wiese vor dem Hof ist zugleich Weideland wie auch Gleitschirmlandeplatz. So gegensätzlich wie dieser idyllische Fleck Land im verbauten Dorf steht, sind auch Busslingers Beruf und Hobby. Hier der unspektakuläre Oberstufenlehrer, dort einer der besten Gleitschirmfotografen, die zurzeit in der Luft arbeiten. Als Lehrer ist Busslinger im beschaulichen Hünenberg tätig, als Fotograf an den spektakulärsten Stränden oder mitten im Urwald. «Beides macht mir unglaublich viel Spass, aber in erster Linie bin ich Lehrer», sagt Busslinger. «Und zwar zu 100 Prozent, da gibt es ja nicht mehr so viele davon», fügt er schmunzelnd an.

Luft, Natur, Mensch

«Ich hole mal schnell ein paar Föteli», sagt Busslinger in seinem grünen Garten und verschwindet im Haus. Kurz darauf stapeln sich auf dem Tisch Fotobücher, Alben und gesammelte Veröffentlichungen in Ordnern. «Nur ein paar aus der Sammlung», wie er sagt. Aber es reicht, dass die Kaffeetasse keinen Platz mehr auf dem Tisch findet. Seine atemberaubenden Fotos sind nicht nur in der Luft, wo er mit den weltbesten Piloten zusammenarbeitet, aufgenommen. Naturfotos und Porträts aus den exotischsten Winkeln des Globus gehören ebenso zu seinem Fundus. Seine Aufnahmen erscheinen regelmässig in internationalen Magazinen; japanische und amerikanische Gleitschirmhefte publizieren seine Fotos aus den Alpen. Beste Gratiswerbung auch für den Schweizer Tourismus.

Ohne Druck abdrücken

Auch die Fachwelt scheint von Busslingers Fotografien angetan. Emanuel Ammon, Inhaber der Fotoagentur Aura in Luzern: «Begeisterung für das Fotografieren haben viele. Doch Andy kombiniert sie mit dieser Begabung, die nötig ist, um zu den Besten zu gehören.» Und: «Obwohl hauptberuflich Lehrer, ist er für mich ein Foto-

Es ist sein Lehrerberuf, welcher es Busslinger erlaubt, nur das zu fotografieren, was ihm Spass macht. «Ich habe keinen Druck.» Er könne sich die Aufträge aussuchen. Gerade ist der 54-Jährige von einer Fotoreise zu den Lianenspringern auf der Südseeinsel Vanuatu zurück. Die eigentlichen Erfinder des Bungee-Jumpings springen von 20 Meter hohen Türmen in die Tiefe, nur gesichert durch Lianen. «Während der Fotograf von (National Geographic) bloss wenige Tage Zeit hatte, war ich für



Hoch über Zug: Andreas Busslinger macht die Fotografien per Fernbedienung.



«Ich mache nur, was mir Spass macht.»

ANDREAS BUSSLINGER, LEHRER UND FOTOGRAF zwei Wochen auf den Inseln.» Aller- jedem möglichen Winkel will Busslin-Busslinger muss seine ganze Ausrüstung selber finanzieren. «Ich will und muss immer das neuste Material haben.» Trotzdem, ein Traumjob? «Zwei Traumjobs! Für mich ist wirklich ein Traum wahr geworden.»

Schule geben, Fliegen lernen – beides begann für Busslinger vor 25 Jahren: «Doch in den Anfängen war die Idee des Gleitschirmfliegens noch eine andere. Damals gingen wir einfach mit dem Flieger im Gepäck «z Bärg» und flogen dann runter. Heute gehen die meisten mit der Bahn hoch.» Bei Busslinger bedeutet dieses Hobby aber sowieso nicht bloss aufsteigen und runterfliegen: «Fliegen ohne Fotografieren, das gibts bei mir nicht.» Und das ist eine komplexe Sache. An seinem Schirm sind vier Gestelle, welche als Halterung für Fotoapparate dienen. Aus

dings ist sein Hobby auch ein teures. ger Irdisches festhalten können. Während er per Fernbedienung die Fotos auslöst, lenkt er den Schirm mit der anderen Hand.

Am Schülerball

Ein paarmal im Jahr finden Busslingers Passion und sein Beruf zusammen. Zum Beispiel im schuleigenen Fotolabor, wo die Schüler das Wahlfach Schwarz-Weiss-Fotografie belegen können, oder wenn die Schüler ihren Lehrer bitten, am Schülerball zu fotografieren. Ein Anlass, bei dem Lehrer sonst etwa so beliebt sind wie Hochspannungsleitungen bei Gleitschirm-

► Mehr Fotografien sind zu bestaunen auf:

ANZEIGE





VOLVO MATCH RACE CUP

Part of WORLD TOUR QUALIFIER SERIES OPEN SWISS MATCH RACING CHAMPIONSHIPS / FINAL

2. bis 5. Juni 2011, Zug



Garage Walter Zimmermann AG Hagendorn-Cham Testen Sie vor Ort am Zuger Yachthafen die aktuellen VOLVO Neuheiten!



Yacht Club Zug